



Budapestre vonatkozó újságcikkek

Szerző:

Cím: *Großbudapest — im*

Telephonverkehr.

Forrás: *Pester Lloyd*

Bp.

(Hely)

1929. V. 23

(Idő)

(Köt. v. füz.)

(Oldal)

Osztályozás

Tárgy

385.42

Hely

Idő

"1929"

Személy

Helyszám

Großbudapest — im Telephonverkehr.

Vor längerer Zeit haben wir über das Projekt der Generalpostdirektion berichtet, die Idee *Großbudapests* hinsichtlich des *Telephonverkehrs* zu verwirklichen. Seitdem wurde zuständigenorts dieses Projekt ausgearbeitet und in Form eines Vorschlages dem Handelsminister vorgelegt. Die Erweiterung des Budapester Telephonnetzes geht mit der teilweisen *Abänderung der Tarife* einher. Zu dem Zeitpunkt, da die sich im Bau befindlichen und noch zu erbauenden automatischen Telephonzentralen bereits 70.000 Abonnenten fassen werden, sollen folgende neun Ortschaften an der Gemarkung der Hauptstadt in das hauptstädtische Telephonnetz unmittelbar eingeschaltet werden: *Ujpest, Rákospalota, Pestujhely, Kispest, Szentlőrinc, Pesterzsébet, Csepel, Albertfalva, Budafok*. Von diesen Ortschaften gehört Ujpest seit jeher zum Budapester Netz; die Einschaltung von Rákospalota und Pestujhely könnte bei der Fertigstellung der im Bau befindlichen „Lipót“-Zentrale und der „Satellit“-Zentrale in Ujpest am Ende dieses Jahres erfolgen. Die übrigen sechs Ortschaften wären im Frühjahr 1932 der unmittelbaren Verbindung mit dem Budapester Telephonnetz teilhaftig.

Der Budapester *Grundtarif* bliebe nach wie vor 120 Pengő pro Jahr. Die übrigen Städte, bzw. Ortschaften werden einen *erhöhten Grundtarif* zahlen, und zwar wird zu dem Grundtarif von 120 Pengő ein Zuschlag von 3 Pengő nach jeden begonnenen 100 Meter der Telephonlinie gerechnet. Dieser nach einem technisch begründeten Verfahren errechnete Grundtarif würde für Ujpest 156, für Rákospalota 192, für Pestujhely 144, für Kispest 163, für Pestszentlőrinc 152, für Pesterzsébet 156, Csepel 204, Albertfalva 144, Budafok 216 Pengő pro Jahr ergeben. Der Tarif nach den einzelnen Gesprächen würde einheitlich bei allen Stationen 12 Heller betragen, so daß

die Abonnenten in den erwähnten Ortschaften für den verhältnismäßig höheren Grundtarif durch den günstigen Gesprächstarif entschädigt würden. Außerdem würde die Ausbreitung des Telephonnetzes auf die umliegenden Ortschaften den großen Vorteil erbringen, daß diese Städte und Gemeinden, die nach den Amtsstunden ihres lokalen Postamtes von der Hauptstadt selbst im Gefahrfall abgeschnitten waren, jetzt Tag und Nacht in das Budapester Netz eingeschaltet wären. Der Vorschlag bezieht sich darauf, daß die Erhöhung des Grundtarifs für die erwähnten Ortschaften nur eine scheinbare wäre, da die Abonnenten in diesen Städten und Gemeinden bis nun für die Interurbangespräche mit Budapest bedeutend mehr gezahlt haben. Das wichtigste in diesem Projekt ist, daß der *Eintrittstarif für neue Abonnenten*, der auf dem Gebiete der Hauptstadt bekanntlich 240 Pengő beträgt, in 24 gleichen Raten bezahlt werden könnte. Der Eintrittstarif für die neu einzuschaltenden Ortschaften würde 69 Pengő betragen. Diese Umarbeitung des Tarifs schaffe bedeutend günstigere Verhältnisse als im Ausland, woselbst in den Großstädten der Tarif für einzelne Abonnenten nach der Linienlänge bemessen wird, während die Budapester Abonnenten des neuen, ausgebreiteten Telephonnetzes ohne Rücksicht auf ihre Linienlänge den einheitlichen alten Grundtarif bezahlen würden.

Sollten die Kosten für einen weiteren Ausbau des Budapester automatischen Telephonnetzes auf 100.000 Abonnenten bewilligt werden, so würden in einem Umkreis von ungefähr 15 Kilometer insgesamt 30 Ortschaften an das Budapester Telephonnetz angeschlossen. Die Durchführung dieses Projektes ist um so mehr wünschenswert, als der Telephonverkehr der Umgebung der Hauptstadt dadurch vom Interurbanverkehr abgetrennt und dieser dadurch in hohem Maße entlastet würde.

azinyomda 1927 — 1695

385.42